



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Tanja Schorer-Dremel, Josef Zellmeier, Alexander Flierl, Barbara Becker, Daniel Artmann, Volker Bauer, Dr. Andrea Behr, Maximilian Böttl, Franc Dierl, Leo Dietz, Patrick Grossmann, Thomas Holz, Manuel Knoll, Harald Kühn, Dr. Petra Loibl, Werner Stieglitz CSU,**

Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER)

**Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Wildvogel-Auffangstationen
(Kap. 12 08 neuer Tit. 683 03)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 12 08 wird einer neuer Tit. 683 03 „Einmaliger Zuschuss zum Betrieb von Wildvogel-Auffangstationen“ mit einem Ansatz für das Jahr 2024 in Höhe von 20,0 Tsd. Euro ausgebracht.

Bei Kap. 12 08 Tit. 683 03 wird folgender Haushaltsvermerk aufgenommen:

„Die Erläuterungen sind verbindlich.“

Erläuterungen:

„Die Mittel sind als Einzelförderung gemäß Art. 23, 44 BayHO für die Gewährung eines einmaligen Zuschusses zu den laufenden Ausgaben (insbesondere für Tierarzt-, Medikamenten- und Futterkosten) in Höhe von je bis zu 10,0 Tsd. Euro für die Greifvogel-Auffangstation in Otterfing und für die Wildtierstation Wilms im Landkreis Dingolfing-Landau zu verwenden.“

Zur Deckung wird in Kap. 13 02 der Ansatz im Tit. 893 06 für das Jahr 2024 um 20,0 Tsd. Euro gekürzt.

Begründung:

Die Greifvogel-Auffangstation Otterfing und die Wildstation Wilms sind in weitem Umkreis oft die einzigen Anlaufstellen für verletzte und geschwächte Wildvögel. Dies kann nur dank überragend ehrenamtlich engagierter Menschen gelingen, die diese Stationen betreiben bzw. mitarbeiten.

Soweit durch kommunale Zuschüsse und Spenden zumindest die Betriebskosten gedeckt werden können, fallen die Kosten für Futter, Medikamente und tierärztliche Behandlungen immer stärker ins Gewicht. Viele Tiere müssen teils mehrere Wochen oder Monate gepflegt werden.

Für die Greifvogel-Auffangstation in Otterfing bedeuten extreme Wetterereignisse deutlich mehr Zulauf. Nicht nur Starkregen kühlt geschlüpfte Küken aus, sondern auch Altvögel können wegen nassem Gefieder kaum jagen. Hitzewellen lassen Jungvögel dehydrieren. Insbesondere das heftige Unwetter in Benediktbeuern im vergangenen Jahr hat mit tennisballgroßen Hagelkörnern unzählige Vögel schwer verletzt. Rotmilane, Bussarde, Störche und Uhus wurden in besonderem Maße in der Auffangstation behandelt.

Im Landkreis Dingolfing-Landau steigt die Menge an zu pflegenden Wildvögeln perspektivisch zudem mit Schließung der Eulen- und Greifvogelstation in Freising stark an.